

Pressemitteilung: 15.12.2025

Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme: Naturparke revitalisieren 46 Hektar wertvoller Lebensräume

Fünf Naturparke setzen gemeinsam mit ihrem Dachverband ein starkes Zeichen für wirkungsvollen Naturschutz. Mit Unterstützung des Biodiversitätsfonds wurden seit 2023 Feuchtgebiete, Trockenrasen und weitere sensible Sonderstandorte erfolgreich revitalisiert

Österreichs Naturparke stehen beispielhaft dafür, wie durch Zusammenarbeit, Fachwissen und regionale Verankerung geschädigte Ökosysteme nachhaltig wiederhergestellt werden können. Zwischen 2023 und 2025 wurden in fünf Naturparken auf insgesamt 44 Flächen gezielte Maßnahmen umgesetzt, die von der Entbuschung wertvoller Trockenrasen über die Stabilisierung empfindlicher Uferzonen bis zur Wiederherstellung artenreicher Feuchtgebiete reichen. Die Ergebnisse sind österreichweit sichtbar: Bedrohte Arten kehren zurück, Lebensräume stabilisieren sich und die ökologische Vielfalt wächst.

Ein starkes Netzwerk für die Natur der Zukunft

Ein wesentlicher Faktor für den Projekterfolg war der intensive Wissensaustausch zwischen den Naturparken. Herausforderungen konnten dadurch rasch gelöst, Synergien effektiv genutzt und Managementansätze optimiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun österreichweit im Naturschutznetzwerk zur Verfügung gestellt und tragen zur Weiterentwicklung gemeinsamer Standards bei.

„Das Ergebnis zeigt eindrucksvoll: Wenn Engagement, Fachwissen und regionale Zusammenarbeit zusammenkommen, können geschädigte Ökosysteme nachhaltig wiederhergestellt und für kommende Generationen gesichert werden“, freut sich Veit Kern, Projektkoordinator des Verbands der Naturparke Österreichs.

Maßnahmen im Überblick

Naturpark Kamptal-Schönberg: Trockenrasen bringen neues Leben in die Landschaft

Ein Team junger Landschaftspfleger:innen revitalisierte stark verbuschte Trockenrasen auf mehreren Standorten rund um Schönberg. Kleine Strukturen wie Stein- und Asthaufen verbessern die Lebensbedingungen, wie etwa der Smaragdeidechse, zusätzlich. Auch die Bekämpfung invasiver Robinien zeigt Wirkung.

„Die revitalisierten Trockenrasen bieten nun deutlich bessere Bedingungen für zahlreiche seltene und gefährdete Arten“, freut sich Obmann Gerald Amsüss.

Naturpark Kaunergrat: Trockenrasen erblühen wieder

Gemeinsam mit Landwirt:innen, Gemeinden und Vereinen wurden 27 Trockenrasenflächen auf 18 Hektar entbuscht, gepflegt und ökologisch vernetzt. Besonders wärmeliebende Arten wie der Apollofalter profitieren spürbar.

„Die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen in steilem Gelände war oft herausfordernd. Umso beeindruckender ist es, die Projektflächen nun in ihrer Vielfalt erstrahlen zu sehen“, sagt Projektleiterin Elisabeth Falkeis.

Naturpark Rosalia-Kogelberg: Feucht- und Trockenstandorte gestärkt

Auf 8,2 Hektar wurden artenreiche Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen und Magerstandorte durch Mahd, Entbuschung und gelenkte Beweidung wiederhergestellt. Neue Lebensraumelemente wie Tümpel oder Heckenzüge fördern die Biodiversität zusätzlich.

„Zu sehen, wie diese extensiven Flächen – die keinen wirtschaftlichen Nutzen haben und zu 100 % dem Artenschutz und dem Erhalt unserer Kulturlandschaft dienen – wieder aufblühen, ist für uns ein großer Ansporn“, betont Marlene Hrabanek-Bunyai, Geschäftsführerin des Naturparks.

Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen: Feuchtwiesen revitalisiert

Auf zwei Feuchtwiesen konnte der ursprüngliche Landschaftscharakter wiederhergestellt werden. Standortfremde Gehölze wurden entfernt, Wasserhaushalt und Pflege angepasst und damit optimale Bedingungen für typische Feuchtwiesenarten geschaffen.

„Wir haben den Feuchtwiesen Raum zurückgegeben, sich als lebendige, artenreiche Lebensräume zu entfalten,“ betont Eva Maria Vorwagner, Vorhabensleiterin im Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen.

Naturpark Südsteiermark: Neophyten eingedämmt

Uferbereiche entlang der Sulm und in der Heiligengeistklamm durch gezielte Entfernung invasiver Arten sowie die Pflanzung regionaler Wildgehölze aufgewertet. Die revitalisierten Flächen profitieren nun von stabileren Strukturen, höherer Artenvielfalt und einer deutlich verbesserten ökologischen Funktion.

„Die Uferzonen haben spürbar an Qualität gewonnen – ein wichtiger Schritt für ihre langfristige Widerstandskraft“ erklärt Anna Luidold, Vorhabensleiterin im Naturpark Südsteiermark.

Naturparke im Überblick

In Österreich gibt es **47 Naturparke**, die sich quer über das Land verteilen – vom Neusiedler See im Burgenland bis zur Nagelfluhkette in Vorarlberg. Zusammen haben sie eine Fläche von 6.192 km² und verteilen sich auf 224 Gemeinden mit über 750.000 Einwohner:innen. Naturparke sind geschützte Natur- und Kulturlandschaften und zeichnen sich durch ihre regionale Eigenart, die wohlausgewogene Nutzung, kulturelle Besonderheiten sowie ein breites Angebot an Möglichkeiten des Naturerlebens aus.

In den Naturparken engagieren sich viele unterschiedliche Akteur:innen für die Bewahrung der **charakteristischen Landschaften** und der darin beheimateten Tier- und Pflanzenwelt. So gibt es in Österreich insgesamt 196 zertifizierte Naturpark-Schulen und 115 Naturpark-Kindergärten bzw. -Horte. Auch zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe in diesen Regionen arbeiten eng mit den Naturpark-Managements zusammen und schreiben Nachhaltigkeit groß. Nicht zu vergessen sind die unzähligen Personen, die in der Naturvermittlung tätig sind oder sich in den Naturpark-Büros und Vereinen engagieren.

Fotos: Verwendung im Zuge der Berichterstattung mit Quellenangabe honorarfrei



© Michael Binder

Der Landschaftspflegetrupp beim Abrechen im Naturpark Kamptal-Schönberg | [Download \(600 KB\)](#)



© Elisabeth Falkeis

Wiederherstellung der lebensraumtypischen Struktur- und Artenvielfalt der landschaftsprägenden (Halb-)Trockenrasen im Naturpark Kaunergrat | [Download \(2 MB\)](#)



© Naturpark Rosalia-Kogelberg

Freigelegter Halbtrockenrasen nach massiver Entbuschungsaktion in Draßburg / „Schwarzes Kreuz“ im Naturpark Rosalia-Kogelberg | [Download \(800 KB\)](#)



© Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen

Das Team des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzen bei der Eindämmung invasiver Neophyten in der Region | [Download \(600 KB\)](#)



© Regionalmanagement Südweststeiermark / Luidold

Die Berg- und Naturwacht Leibnitz im Einsatz gegen invasive Neophyten im Naturpark Südsteiermark | [Download \(1 MB\)](#)



© Verband der Naturparke Österreichs / Julia Friedlmayer

Naturpark-Vetreter:innen bei einer Fachexkursion im Pielachtal (Niederösterreich) | [Download \(700 KB\)](#)

Weiterführende Informationen

- Projekt „[Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme in Naturparken](#)“
- Infos über den [Naturpark Kamptal-Schönberg](#)
- Maßnahmen im [Naturpark Kaunergrat](#)
- Maßnahmen im [Naturpark Rosalia-Kogelberg](#)
- Maßnahmen im [Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen](#)
- Maßnahmen im [Naturpark Südsteiermark](#)

Rückfragehinweis

Veit Kern, MA

Projektkoordinator

Tel.: +43 (0) 316 31 88 48 - 14

E-Mail: kern@naturparke.at

Mit Unterstützung des Biodiversitätsfonds, finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft.